Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-137189-p0001-8

1. Matthesij / Joh. / ynndyta- zum
diese anno 00 Rebr Durt. Lutheri, 1570.

2. Celestini / J. Joh. Frü / ynn Thüring &
00 Rr Sacramentier gleichen

3. Büchsels Catechismus zum /
Abendmahl 1579.

4. Gesen / Joh. / Langmeijs zum /
Jsenbt / von Anhalt. Wittenb. 1571.

[Fehlbl. später vergeben!]

Kurtz Bekentnis

Doct. Mart. Luthers / vom heiligen Sacrament / im 1544. jar erstlich im Druck ausgangen.

Wider die alten vnd newen Sacramentsschwermere.

Wittemberg.

Gedruckt durch Hans Lufft.

1 5 7 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-137189-p0006-6

schreibt / vnd Scipio der Epicurus / selig vnd heilig sind mit den Patriarchen / Propheten vnd Aposteln im Himel / So sie doch nichts von Gott / Schrifft / Euangelio / Christo / Tauffe / Sacrament / oder Christlichem glauben gewust haben? Was kan ein solcher Schreiber Prediger vnd Lerer anders gleuben von dem Christlichen glauben / denn das er sey allerley glauben gleich / vnd könne ein iglicher in seinem glauben selig werden / auch ein Abgöttischer vnd Epicurer / als Numa vnd Scipio?

WEil nu in diesem Büchlin Zwingel nicht allein vom Marburgischen vertrag (Ja denselbigen mit ernst nicht gemeinet) abgefallen / Sondern viel erger vnd gar zum Heiden wordē ist / vnd doch die Schwermer / seine Gesellen / solch Büchlin (darin auch viel mehr Grewel stehen) loben vnd ehren / Hab ich auch alle meine hoffnung von jrer besserung faren lassen / Vnd sie so gar aus der acht gelassen / das ich auch nicht habe wollen wider solch Büchlin schreiben / noch mehr fur sie beten / Weil ich gesehen / das alle meine vorige schrifften vnd vermanung / dazu meine Christliche liebe vnd trewe zu Marburg erzeigt / so übel angelegt / vnd so schendlich verloren sein musten.

WO nu aus solchs vertrags geschrey / oder sonst jemand gehört oder beredt were / das ichs mit den Schwermern hielte / vnd der Sachen eins weren / Den bitte ich lauterlich vmb Gottes willen / wolte das ja keines weges gleuben. Da behüte mich Gott fur / wie er bis her gethan / das ich mit meinem namen solte wissentlich / den allergeringsten Artickel der Schwermer decken oder stercken. Deñ auch zu Marburg / wir nicht in einem einigen Artickel

zu jnen traten / Sondern sie begaben sich zu vns in allen Artickeln / on des Sacraments Artickel (wie der Zedel gedruckt weiset) welcher (wie gesagt) bleib stecken/auff hoffnung/Er solte auch endlich folgen/Aber wie diese hoffnung geraten ist / hastu jtzt gehöret.

VIel lieber sage ich/ wolt ich mich hundert mal lassen zureissen oder verbrennen/ ehe ich wolte mit Stenckefeld/ Zwingel / Carlstad / Ecolampad / vnd wer sie mehr sind / die leidigen Schwermer / eins sinnes oder willens sein / oder in jre Lere bewilligen.

DEnn ich dencke noch wol/ stehet auch noch in jren Büchern / wie gar vber aus schendlich sie vns mit vnserm lieben HERRN vnd Heiland lesterten / hiessen jn einen gebacken Gott/ einen brötern Gott/ einen weinern Gott/einen gebratenen Gott/ etc. Vns hiessen sie/Fleischfresser/Blutseuffer / Anthropophagos/ Capernaiten / Thyestas etc. Da sie doch wusten/das sie dem HERRN vnd vns / mutwilliglich / vberaus lesterlich vnrecht theten / vnd schendliche Lügen vber vns ertichten/ Welches ja ein gewis zeichen war/ das kein guter Geist in jnen sein kundte. Noch liessen wirs zu Marburg alles faren vnd hin gehen / in der hoffnung/ sie wolten vnd würden sich gantz bessern.

DEnn das wusten sie sehr wol/ das wir solches nie geleret noch gegleubet hatten / on das sie zu jrem rhum vnd vns zur schande / fur dem Pöbel gern den wahn gemacht hetten/ als weren wir solche tolle / vnsinnige/rasende Leute / die Christum im Sacrament Localiter hielten/vnd stücklich zufressen/ wie die Wolffe ein Schaf/ vnd blut söffen / wie ein Kue das Wasser. Wol wusten sie (sage ich) das sie hierin vns mit offenberlichen vnuerschampten Lügen / Fleischfresser

vnd

vnd Blutseuffer hiessen / aus des Teuffels getrieb/ Denn auch die Papisten solches nie geleret hatten/wie sie auch wol wusten / on das sie vns mit dem namen/ Papisten/auch wolten wehe thun / die heiligen geistlichen Leute.

DEnn so hat man vnter dem Bapsthum geleret/ wie auch wir behalten vnd noch so leren / als die rechte alte Christliche Kirche von 1500. jaren her helt (Denn der Bapst hat das Sacrament nicht gestifftet noch funden/welchs die Schwermer auch selbs zeugen müssen/wie fast sie es Papistisch machen wollen) Wen du vom Altar das Brot empfehest/So reissestu nicht ein Arm vom Leibe des HERRN / oder beissest jm die Nasen/ oder einen Finger ab / Sondern du empfehest den gantzen Leib des HERRN/Der ander so dir folget/auch denselben gantzen Leib/So der dritte/vnd tausent nach tausent fur vnd fur. Desgleichen/ wenn du den Kelch oder Wein trinckest / so trinckestu nicht ein tropffen bluts aus seinem Finger oder Fusse/Sondern trinckest sein gantzes Blut/Also auch der dir folget/ bis in tausent mal tausen / Wie die wort Christi klerlich lauten / Nemet esset / das ist mein Leib. Er spricht nicht / Petre da friss du meinen Finger / Andrea friss du meine Nasen / Johannes friss du meine Ohren etc. Sondern es ist mein Leib / den nemet vnd esset etc. Ein jglicher fur sich vnzerstücket.

NEin Gott lob / solche grobe Tölpel sind wir/ die heilige Kirche vnter dem Bapsthum auch / nicht/ wie vns der böse Geist durch die Schwermer / gern hette zu hohem verdries vnd vnglimpff / dem Volck mit solchen verzweiuelten Lügen eingebildet/ jre Ketzerey zu schmücken. Denn sie wusten/ das jr maul hierin

ein Lügenmaul were / Auch daher / weil sie die Messen vom heiligen Warleichnam (wie mans hies) on zweiuel offt selbs gesungen vnd gelesen hatten / darin vnter viel andern klerlich stehet / Sumit vnus, sumunt mille, quantum iste, tantum ille, nec sumptus absumitur.

DArumb wusten sie wol das wir keine Fleischfresser / Blutseuffer / Thyeste / Capernaiten / noch Localisten weren / Vnd vnser Gott / kein gebacken Gott / Weinern Gott etc. sein kundte. Noch musten wir solche jre mutwillige / erkandte lesterung hören / vnd wers nicht lassen wil / bey jnen / noch also lestert / denn sie lesens in jren Büchern.

NOch liessen wirs (wie gesagt) alles hin gehen zu Marburg / Damit wir ja reichlich Christliche liebe erzeigten. Denn (hilff Gott) wie musten wir hören / Das wir keine Christliche liebe hetten / die Diener Christi verachten / die Kirchen betrübten vnd verwirreten etc. Vnd waren keine Sünder auff Erden / denn wir allein / Vnd keine Heiligen im Himel / denn die Schwermer allein / Bey denen war eitel fewer der liebe / bey vns eitel Eis der vnbarmhertzigkeit / Denn wir waren Fleischfresser / Sie waren eitel / rein / pur / lauter / der Geist selbs.

WAs hat aber vns nu solche vberflüssige liebe vnd demut geholffen? on das dadurch alles ist erger worden / vnd vnser gute hoffnung jemerlich gefeilet hat. Denn Liebe wird vnd mus betrogen werden / weil sie alles gleubet vnd trawet 1. Corinth. 13. Aber glauben kan nicht feilen / denn Gott leuget nicht / wie der Mensch thut / 1. Reg. 15.

WJe solte vnd kündte ich nu auff mein arm Gewissen laden / solche vngeschwungen Lesterung der vnbusfertigen Schwermer vnd Lesterer/ Wie ich doch thun müste / wo ich mich mit jnen einliesse/mit Büchern / Schrifften oder worten/wie mir jtzt der Stenckefeld anmutet.

S. Johannes sagt 2. Joh. So jemand komet/ vnd bringt diese Lere nicht / den nemet nicht zu hause/ vnd grüsset jn nicht / Vnd wer jn grüsset / der macht sich teilhafftig seiner bösen werck. Hie hörestu wer der Man sey/ der mich heisst die Schwermer weder hören noch sehen/sondern meiden vnd verdamnen / Wie ich droben aus S. Paulus Tit. 3. auch gesagt / Einen Ketzer soltu meiden/ wenn er einst oder zwier vermanet ist.

VNd wenns per impossibile war were / vnd sie recht hetten/das eitel brot vnd wein im Abendmal were / Solt man darumb so heraus toben vnd donnern wider vns / mit solchen scheuslichen Lesterungen / gebacken Gott / Brötern Gott etc? Solten sie nicht der heiligen wort Christi (welche wir nicht ertichtet haben) Das ist mein Leib/ verschonen/ darin er je klerlich das dargereichte Brot seinen Leib nennet? Also möchten sie auch jnen einen tüchern oder getücherten/eingewirckten / eingeneeten Gott/lestern/ weil er in Rock vnd Kleider / geneet vnd gewirckt / gangen ist. Item einen wesserigen Gott / weil er im Jordan getaufft ward / einen eingewolckten Gott / weil er in Wolcken gen Himel fuhr.

ICh hette jren Gott der weise nach / auch wol wissen zu nennen/ wolts auch noch wol thun / wo ich des namen Gottes nicht schonete / vnd jnen auch jren

rechten namen geben / das sie nicht schlecht Brotfresser vnd Weinseuffer / sondern / Seelfresser / vnd Seelmörder weren / Vnd sie ein eingeteufelt / durchteufelt vberteufelt / lesterlich Hertz vnd Lügenmaul hetten / Vnd wolt damit die warheit gesagt haben / weil es nicht kan widersprochen werden / das sie mit solchen jren Lesterungen vnuerschampt gelogen haben / wider jr eigen Gewissen / vnd noch nicht büssen / Ja sich in jrer bosheit rhümen.

WOlan es sol vnd kan niemand von den Christen fur die Schwermer beten noch sich jr annemen. Sie sind dahin gegeben / vnd sündigen zum tode (wie S. Johannes sagt) Von den Meistern rede ich / dem armen Volck so vnter jnen ist / helffe der liebe HERR Christus von solchen Seelmördern. Sie sind (sage ich) hoch vnd offt gnug vermanet / sie wollen mein nicht / so wil ich jr auch nicht. Sie haben nichts von mir (rhümen sie) des danck ich Gott / So habe ich viel weniger von jnen / des sey Gott gelobt / Las jmer hin faren / was nicht bleiben wil / Es wird sich finden / hat sichs nicht bereit allzu sehr gefunden.

1. ERstlich worden sie gewarnet / flugs im anfang von dem heiligen Geist / da sie wol in sieben Geister sich teileten / vber dem Text / jmer einer anderst denn der ander.

DEr erst Carlstad / machte den Text also / Das ist mein Leib / solt so viel heissen / Hie sitzt mein Leib. Vnd der Text solt also stehen / Er nam das Brot / danckt vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach /

sprach / Hie sitzt mein Leib / der fur euch gegeben wird.

O dis war so gewis / das nicht allein der heilige Geist / sondern der himlische Vater selbs hatte es im offenbaret / Dauon ich wider die himlischen Propheten hab gnug geschrieben.

DEr ander / Zwingel sagt / solchs were nicht recht gemacht / vnangesehen / das der himlisch Vater selbs hatte offenbart / Vnd machte den Text durch seinen andern heiligen Geist also. Nemet / esset / Das bedeut meinen Leib / der fur euch gegeben wird. Ist / muste hie bedeutet heissen.

DEr dritte / Ecolampad / brachte den dritten heiligen Geist herfur / der machte den Text abermal anders / Nemlich also / Nemet / esset / das ist meins Leibes zeichen.

DEr vierde / Stenckfeld lies sich düncken / sein stanck were Thesem in aller Welt / bracht aus dem vierden heiligen Geist diese Regel. Man mus diese wort (Das ist mein Leib) aus den augen thun / denn sie hindern den Geistlichen verstand.

DJese Regel mustu wol mercken wiltu ein Theologus werden / Nemlich / Wo die hellen wort Gottes deinen verstand hindern / das du einen andern suchest / der dir gefalle / vnd denn sagest / Es sey der heilige Geist / darnach die wort ordenest vnd deutest / wie dichs gut dünckt.

ALs / hie mustu zuuor den hohen geistlichen verstand fassen / das Brot / brot sey / Wein / wein sey / welches kein Papist noch Luther jemals verstanden hat / auch kein Becker noch Kretzmaier. Vnd demnach den

Text also machen/das hinderst zu förderst setzen / nemlich/ Nemet hin vnd esset / Mein Leib der fur euch gegeben wird/ist das (vernim eine geistliche Speise) Da hastus / Gehe nu hin vnd sage / das Stenckfeld nicht den heiligen Geist habe/weit vber die drey heilige Geister / Carlstads / Zwingels vnd Ecolampads.

DEr fünffte heiliger Geist/ Etliche seines geschmeisses vnd vnzifers/ machen also. Nemet/ esset/ was fur euch gegeben wird/das ist mein Leib.

DEr sechste heiliger Geist/machts also. Nemet hin/ esset/ Das ist mein Leib / zum gedechtnis. Solt so viel sein/ Nemet/ esset/ Das ist meines Leibs gedechtnis (nominatiuum corpus, per genitiuum corporis exponendo) der fur euch gegeben etc.

DEr siebend heiliger Geist Johan Campanus/ machts also: Nemet hin/esset/ Das ist mein Leib/ corpus scilicet paneum, Solt so viel heissen / Das Brot/so ich euch gebe/ist ein Leib oder Cörper fur sich selbs / nicht mein lebendiger natürlicher Leib / Sondern ein todter / lebloser Leib / wie stein vnd holtz ein Leib ist. Aber weil es meine Creatur ist / so ists auch mein Leib/den ich geschaffen habe.

DIs ist der allerhöhest heiliger Geist/ wider vnd vber die andern alle / On das er dem Becker die ehre nimpt / der dennoch auch etwas am Brot gemacht hat / Vnd Gott nicht das Brot / sondern das Korn zum Brot schafft.

VBer diese/schweiffte vmbher noch ein übriger heiliger Geist (Denn der Teuffel ist heilig vnd ein grosser Geist) der sagt also / Es sey hie kein Artickel

des

des glaubens/darumb solt man nicht drumb zancken/ Ein jeder möcht hie gleuben was er wolt.

DJeser heiliger Geist/ dünckt mich ein junger heiliger Geist sein/welchen der alte heilige Geist Stenckfeld geheckt vnd ausgebrütet hat. Denn er helt fein die Regel Stenckfelds/ vnd thut den Text nicht allein aus den augen/ Sondern wirfft jn hindersich weg/ mit glauben vnd mit allem / wie eine taube Nuss/ macht nicht anders draus.

DJese heilige Geister alle sampt/ wie hart sie vber dem Text vneins sind/ stimmen sie doch zusamen/ in dem hohen Geistlichen sinn/ Das Brot/ brot/ Wein wein/ sey. Vnd wer solchen hohen verstand nicht hat/der solt wol jrre werden/ vnd gleuben/ das Brot/nicht brot/ sondern holtz oder stein were/ Das were fehrlich ding.

ALso ist das Abendmal bey jnen nichts anders/ denn sonst ein teglich gemeine Malzeit/ da man Brot vnd Wein braucht/ Denn bey demselben/ kan man von Christo reden/ lesen/ loben/ dancken/ vnd also geistlich essen/ eben so wol als im Abendmal Christi. Vnd Christus vberaus ein grosser Narr ist/ da er ein sonder Abendmal stifftet/ welchs die Welt zuuor/vol/ vol ist vnd teglich geschiet. Wer gar gnug gewest/ wo er also hette gesagt/Wenn vnd wo jr brot esset vnd Wein trinckt/ So thuts zu meinem gedechtnis/ das were ein völlig Abendmal Christi/wie es die Schwermer haben wollen. Gleich wie S. Paulus von dem gantzen leben spricht/ Was jr thut so thuts im namen des HERRN Jhesu Christi/ vnd dancket Gott dem Vater durch jn. Was ist das anders/ denn in allem

vnserm

vnserm thun / ein geistlich essen halten / das ist / des HERRN gedencken / vnd den glauben stercken. Also möchte mit der zeit / ein fein Gesellen zechen / wie die Corinther anfiengen / aus dem Abendmal werden.

ZVm andern mal / worden sie von vielen gewarnet / von mir auch gar sonderlich / da ich so vleissig wider sie schreib / vnd jre grund vnd vrsachen / gewaltiglich verlegt / das jr Gewissen fülen muste. Denn sie hatten zween Sprüche fur sich / Einen Johan. 6. Fleisch ist kein nütze / welchen Ecolampad / seine eiserne mauren hies. Den andern / Christus ist gen Himel gefaren / drumb kan sein Leib vnd Blut nicht sein im Abendmal / Vnd füreten der Sprüche mehr / die von der Auffart Christi reden / Lereten vns sehr hefftig / das Christus gen Himel were gefaren / Gerade / als hetten wir solches / nu wol von 1500 jaren her / nie gehöret. Aber das darumb eitel Brot vnd Wein im Abendmal were / das Nüsslin wolten sie nie kein mal beissen noch anrüren / wie meine Bücher da furhanden / wider sie zeugen.

DEn ersten spruch / Fleisch ist kein nütze / nam ich jnen so gewaltig / das auch Zwingel in seinem letzten Büchlin / des nicht mehr gedenckt.

DEn andern nam ich jnen auch gewaltiglich / nemlich also. Es were vnmüglich / das sie solten mit ernst bewogē sein / den Leib vnd Blut des HERRN im Abendmal zu verleugnen / vmb des Spruchs willen / (Er ist gen Himel gefaren) wie sie doch in vielen Büchern vnd mit stoltzen wortē jmer pocheten / sondern sie müsten hierin gewislich liegen. Das beweiset ich aus diesem grund / Das Abendmal hat Christus eingesetzt / vnd

vnd seinen Leib vnd Blut seinen Jüngern gegeben/ wie die wort da stehen / Esset/ das ist mein Leib/ehe er gen Himel gefaren ist. Denn da sitzt er vber Tische/hie niden auff Erden / vnd helt das erst Abendmal. Darumb kans nicht war sein / das sie rhümen / Nemlich/ Es haben sie bewogen die sprüche von der Himelfart. Denn dawider stehet / das Christus das Abendmal helt / ehe denn er gen Himel feret.

Hindert nu seine Himelfart das erste Abendmal nicht/Wie kans ernst vnd nicht erlogen sein / da sie sagen / Es habe sie die Himelfart bewogen vnd gehindert? Sintemal wir nu 1500. Jar kein ander Abendmal halten / denn das der HERR am ersten hat eingesetzt vnd befohlen/wie er spricht/ **Solchs thut zu meinem gedechtnis.** Zu dem wissen sie vnd verstehen nicht/was gen Himel faren heisst / wie kan sie es denn bewogen haben?

Sie wider kundten sie nichts mehr / vnd suchten nu wege / wie sie jre böse Sachen flicken vnd pletzen / vnd sich mit vns vergleichen möchten. Da ward das Colloquium zu Marburg angestellet/Darin besserten sie die sache / vnd gaben zu/Es were nicht eitel Brot vnd Wein im Abendmal / wie sie bis her gestritten hatten auffs hefftigst/ sondern der Leib vnd Blut Christi were auch drinnen/ Aber nicht leiblich sondern geistlich. Solchs wolt den sich auch nicht halten/ **Denn geistlich geniessen/ ist allein der Heiligen vnd Gerechten/Aber S. Paulus** spricht / das die Vnwirdigen eben so wol den Leib vnd Blut Christi empfahen/als die Wirdigen/ 1. Cor. 11.

VNd der Zwingel hatte ein lang vngereimpt Geschwetz mit mir / de locali inclusione, das im Brot nicht sein kündte der Leib Christi / wie im raum oder gefesse/Gerade/als lereten wir / das Christus Leib im Brot were / wie stro im Sacke / oder Wein im Fass. Demnach jr etliche entschüldigeten sich / sie hettens nicht anders verstanden/ wir vnd die Papisten lereten also/das Christus leib were im Sacrament localiter, wie Stro im Sacke/ O das war eine faule/ kalte/ lame entschüldigung.

DEnn sie wusten sehr wol / das weder die Papisten noch wir / so hatten geleret. Vnd ob es sie (vngleublicher weise zu reden) nicht anders hetten verstanden/müsten damit bekennen/ das sie als die vnsinnigen solche sache anfechten / welche sie selbs niemals hetten gehöret noch verstanden. Denn der Papisten lere/war zu der zeit viel mehr/denn jtzt/ am tage/Ja es war kein ander Lere am tage/ das die Schwermer haben müssen derselbigen wissenschafft gehabt haben.

ALso leren aber die Papisten / Ja nicht die Papisten / sondern die heilige Christliche Kirche / vnd wir mit jnen (denn der Bapst / wie gesagt / hat das Sacrament nicht eingesetzt) das Christus Leib nicht sey localiter (wie Stro im Sack) im Sacrament/ sondern definitiue, das ist / Er ist gewislich da / nicht wie Stro im Sack / Aber doch leiblich vnd warhafftig da / wie ich in meinem Büchlin starck beweiset habe. Solchs sage ich / wusten sie wol / Oder warens je schüldig zu wissen / da sie so grewlich toben wolten / wider das/so sie nicht wusten.

Also

ALso schieden wir von Marburg / mit solcher hoffnung (wie gesagt) weil sie alle Christliche Artickel nach gaben / vnd in diesem Artickel des heiligen Sacraments / auch vom vorigen jrthum (das es schlecht Brot were) abtraten / Sie würden vollend gar vnd gantz mit der zeit zu vns treten.

WEil nu durchs Teuffels geschefft solchs gefeilet/vnd ich wol betrogen/ wie ich aus dem Büchlin nach des Zwingels tod ausgangen/ mus mercken/das er nach dem Colloquio erger worden ist denn zuuor/ vnd gewislich zu Marburg hat felschlich mit mir gehandelt/Werde ich gezwungen/keines Schwermers/ er heisse Stenckfeld/Zwingel/Ecolampad/ Carlstad/ oder wer sie sind die Schwermer / Brotfresser vnd Weinseuffer/das ist/Christus lesterer vnd feinde / gemeinschafft anzunemen / sondern mus weder jre Briefe/Bücher/Grus/ Segen / Schrifft / Namen noch gedechtnis/in meinem hertzen wissen/ auch weder sehen noch hören.

DEnn weil ich gewis bin / vnd jr eigen Gewissen wider sie stehen mus/das sie vnrecht sind vnd Gott lestern / Wil vnd kan ich frölich fur meinem lieben HERRN Jhesu Christo am Jüngsten tage sagen/ HERR Jhesu / ich habe sie trewlich gewarnet vnd vermanet / dazu sie jr eigen Gewissen vberzeuget/ das müssen sie fur dir bekennen / das weissestu lieber HERR.

ZVm dritten mal / worden sie vermanet/ durch das schreckliche vrteil Gottes/da der Zwingel so jemerlich ward erschlagen/wie die Historien vnd jre Briefe zeugen / vnd mit jm bey fünff hundert Man / sehr feiner Leute. Wiewol sie solch zornig vr-

teil gleich fur ein Gnadenzeichen deuten wolten / vnd den Zwingel/ als einen Heiligen rhümen / der (gleich wie alle Heiligen viel leiden müssen) auch vnschüldiglich erschlagen sey. Was hilffets? wenn Gott noch mehr Plagen/denn er vber Pharao thet / vber sie schicket / weil sie solches sinnes sind / das sie eitel heiliges Leiden draus machen wollen? Wie die Jüden nu 1500. jar/ jr leiden vnd vnglück auch deuten / vnd sich damit verstocken/damit sie so grewlich vermanet werden. Ich aber/so gewis bin / das Zwingel (wie sein letzt Büchlin zeuget) in grossen vnd vielen Sünden vnd Gotteslesterung gestorben ist / kan jre deutung nicht gleuben.

WJewol ich wündsche vnd wolt / das Gott mit jm hette den Spruch S. Pauli gebraucht 1. Corinth. 5. Vbergeben zum verderben des fleisches / auff das der Geist selig werde am tage des HERRN Jhesu. Vnd 1. Corint. 11. Wenn wir gestrafft werden/ so werden wir vom HERRN gezüchtiget / das wir nicht sampt der Welt verdampt werden. O hertzlich gern wolt ich / das jm nach diesen Sprüchen gangen were/ Denn mir solch sein Vnglück vber die masse leid war/ vnd noch ist.

WEnn leiden sol heilig heissen vnd heilig machen/mus zuuor vnschuld da sein/ vnd gute Göttliche sache/ wie auch S. Augustinus spricht/ Non pœna, sed causa facit martyrem. Nu wissen sie wol / das Zwingel / vber die lesterung wider das Sacrament/ auch Weltlicher weise böse Sache hatte / da er an dem strasse legen/ wider jenes Teil/ freuelich handelte. Das sichs wol mehr findet/er sey nach diesem Spruch geurteilet. Qui acceperit gladium, gladio peribit.

Ja so

Ja so müssen wir dencken vnd halten / Sie mügen deuten/sagen/schmücken was sie wollen/die Historien vnd jre Schrifft/ sind wider sie selbs.

SJe tröſten sich auch (höre ich sagen) das sie viel Bücher schreiben vnd grosse erbeit bey der Kirchen vnd an der Schrifft thun. Was hilffts? weil sie Gottes Wort vnd Sacrament felschen vnd verkeren/vnd nicht hören wollen? Wer Gott nicht höret / den höret er wider nicht / Sondern sein Gebet ist ein Grewel/ Prouerb. 28. Die Jüden erbeiten auch sehr in der Schrifft / nu wol 1500. jar. Ja welche Ketzer haben nicht viel mehr geerbeitet / mit leren vnd schreiben/ denn die Christen? Des Teuffels Marterer (wie man spricht) wird die Helle viel feurer zu verdienen / denn der Himel den rechten Heiligen.

WEil nu so viel vnd grosse warnung vnd vermanunge Gottes an jnen schlechts verloren sind/Denn meine Schrifft vor siebenzehen jaren ausgangen / kan ich mit gutem Gewissen vnd starckem glauben / auch Göttliche vermanung rhümen / neben den andern zwo vermanungen.

SO bin ich auch nicht zu geringe dazu / das sie von mir sich solten vermanen lassen / wenn sie hoch rhümen / Denn ich auch ein Diener Christi bin / so wol/wo nicht mehr/als sie/vnd auch in seiner Kirchen geerbeitet habe/ehe denn sie/wil nicht zu hoch rhümen/ mus ich sie faren lassen vnd meiden / als die Autokatakritos, die wissentlich vnd mutwilliglich verdampt sein wollen / Vnd mit jrer keinem einicherley gemeinschafft haben/weder mit Brieuen/Schrifften/worten noch wercken/wie der HERR gebeut/Matth.28.Er

heisse Stenckefeld / Zwingel oder wie er wolle / Denn ich rechen sie alle in einen kuchen/wie sie auch sind / die nicht gleuben wollen / das des HERRN Brot im Abendmal / sey sein rechter natürliche Leib / welchen der Gottlose oder Judas eben so wol mündlich empfehet / als S. Petrus vnd alle Heiligen. Wer das (sage ich) nicht wil gleuben / der las mich nur zu frieden / mit Brieuen/schrifften oder worten / Vnd hoffe bey mir keiner gemeinschafft / Da wird nicht anders aus.

SJe mit habt jr mein guter Freund mein Vrsache /warumb ich das Lestermaul Schwenckefeld nicht habe wollen hören noch jm antworten/das müget jr/wo es euch anders gelüstet/denen anzeigen die vielleicht der Stenckefeld/ wider mich bestenckert vnd beschmeisst. Ich (wie gesagt) habs gern/ das mich solche Lestermeuler schenden/vnd das sie sehr zürnen vber mich / Hie ist niemand der auff jren zorn gibt. Thüren sie den Hausuater Belzebub schelten / was solten sie nicht lestern sein Gesinde? Das ist / Thüren sie vnsern lieben HERRN Jhesum Christum lestern vnd lügenstraffen in seinen worten / Nemet / esset/ das ist mein Leib etc. vnd sein seliges tröstlichs Sacrament deuten vnd verkeren in eine Bawrzeche / was solten die allerhohmütigsten Geister dem armen Luther nicht thun?

SVmma/Sie sind von mir erfunden vnd vberwunden vielfeltiglich/als die offenberlichen Lesterer vnd Lügener. Erstlich/ da sie im anfang lereten / Es were nichts denn eitel brot vnd wein im Abendmal. Darüber sie vns scholten vnd lesterten Fleischfresser / Blutseuffer/

seuffer/Thyestas/Capernaiten / Vnsern HERRN/ den gebacken Gott / den brötern Gott / den Weinern Gott etc. wie die Bücher am tage zeugen ewiglich.

WElch Christen hertz kan oder wil auch gleuben/das der heilige Geist/vnd nicht viel mehr der leidige Teuffel nachmals vnd jmer fort in jnen sey? Weil sie die hellen Wort des HERRN / Nemet / esset/ das ist mein Leib/ deuten aus eigener thurst vnd freuel/auff jren trawm/ das er geistlich vnd nicht leiblich da sey.

DEnn wir wissen sehr wol/ ob gleich der HERR Christus durch den glauben (wie S. Paulus leret Ephe. 3.) in vnsern hertzen wonet / welchs geistliche wonung heisst/So hat er doch keinen Geistlichen Leib noch Blut an sich genomen / noch fur vns gegeben/ wie er spricht Luc. vlt. Greifft vnd sehet/Ein Geist hat kein fleisch vnd beine / wie jr sehet / das ich habe/Vnd doch geistlich in vnserm hertzen wonet.

ZVm andern/ die Sprüche so sie gefürt haben/ als die von der Himelfart vnd vom vnnützen Fleisch reden / habe ich klerlich vberweiset / das sie dieselben felschlich gedeutet / vnd im verlogen verstand gebraucht haben/Vnd also in vielen groben lügen ergriffen sind / vnd in solchen öffentlichen lesterungen vnd lügen / noch heutiges tages / vnbusfertig / verstockt / halsstarriglich verharren / So müste ich mich selbs in abgrund der Hellen sampt jnen verdammen/ wo ichs mit jnen solt halten / oder mit jnen gemeinschafft haben / oder dazu still schweigen / wenn ichs merckt oder höret / das sie sich meiner Gemeinschafft anmasseten oder rhümeten. Das thue / oder dazu schweige der Teuffel vnd seine Mutter/ Ich nicht.

Ich wil mit dem heiligen Vater Abraham vnd allen Christen / auff dem Spruch Rom. 4. stehen. Was Gott redet/das kan er auch thun. Item/ Psal. 51. Auff das du recht habest in deinen worten/wenn du geurteilet wirst. Vnd wil nicht zu erst meine vernunfft rat fragen / Wie sichs reime oder müglich sey/das ich seinen Leib vnd Blut mündlich empfahen müge / vnd darnach als ein Richter vber Gott / seine wort / nach meinem dünckel deuten. Nein/so wil ich nicht schwermen / Er hats gesagt/ da las ichs bey bleiben/Verfüret er mich / so bin ich seliglich verfüret. Er hat noch nie kein mal gelogen/ kan auch nicht ligen. Aber die Schwermer sind öffentliche Lügener/von mir vnd jnen selbs erfunden. Müssen auch jmer fort ligen / weil sie jrem dünckel mehr trawen/denn dem wort Gottes.

Vnd wer das nicht wil thun / vnd nicht stehen auff dem/oder dergleichen sprüche/ Was Gott redet/ das kan er thun. Item/Gott kan nicht liegen etc. Dem rate ich trewlich / das er die heilige Schrifft vnd die Artickel des Christlichen glaubens zu frieden lasse. Denn mit seinem deuten verteuffet er sich je lenger je mehr/Vnd ist jm besser/ er bleibe ein verdampter Heide/denn das er ein verdampter Christen werde.

O lieber Mensch / wer nicht wil gleuben dem Artickel im Abendmal / wie wil er doch jmer mehr gleuben/den Artickel von der Menscheit vnd Gottheit Christi in einer Person? Vnd sichtet dich an / das du den Leib Christi mündlich empfeheſt/wenn du das Brot vom Altar isseſt. Item das Blut Christi empfeheſt mündlich/wenn du den Wein

trinckeſt

trinckest im Abendmal / So mus dich gewislich viel mehr anfechten (sonderlich wenn das stündlin kömet) wie die vnendliche vnbegreiffliche Gottheit / so allenthalben wesentlich ist vnd sein mus / leiblich beschlossen vnd begrieffen werde / in der Menscheit vnd in der Jungfrawen Leibe/wie S. Paulus sagt/Collos. 1. In jm wonet die gantze fülle der Gottheit leiblich.

VND wie ists müglich/ das du solltest gleuben/wie allein der Son sey Mensch worden / nicht der Vater noch heiliger Geist / so doch die drey Personen nichts anders sind / denn der einige Gott / im aller einigsten wesen vnd natur der einigen Gottheit? Wie kan sichs reimen? Wie ists müglich? Das die einige gantze volkomene Gottheit des Sons / sich also solt trennen oder teilen/das sie zu gleich ist vereinigt mit der Menscheit/Vnd dieselbige einige Gottheit des Vaters vnd heiligen Geists/nicht vereinigt ist mit der Menscheit? Vnd ist zu gleich einerley Gottheit/in Christo mit der Menscheit eine Person/ vnd nicht der Vater oder heiliger Geist. O wie sollen sie allererst recht schwermen/ daumeln vnd poltern/wenn sie hieher komen / Da sollen sie zu deuten finden/wie ich denn höre/das sie bereit an getrost vnd weidlich hinan gehen/ mit Eutycherey vnd Nestorey. Denn das dacht ich wol / habs auch gesagt/sie müsten hieher komen/ Der Teufel kan nicht feiren / Wo er eine Ketzerey stifftet / da mus er mehr stifften / vnd bleibt kein jrthum alleine. Wenn der Ring an einem ort entzwey ist / so ist er nicht mehr ein Ring/ helt nicht mehr vnd bricht jmer fort etc.

VND wenn sie gleich viel rhümen / das sie diesen Artickel von Christus Person gleuben / vnd viel dauon plaudern / So soltu es nicht gleuben/ sie liegen

gewislich alles was sie hie von sagen. Mit dem munde sagen sie es wol (wie die Teufel im Euangelio auch den HERRN nennen Gottes Son) Aber das hertz ist weit dauon/Matth.15. das ist gewis. Gleich wie die Jüden schwuren bey dem lebendigen Gott / Aber schwuren doch felschlich / spricht der Prophet. Der Türcke rhümet auch den namen Gottes/Aber im sterben finden sie/wer jr Gott sey. Denn gewis ists/ wer einen Artickel nicht recht gleubet/oder nicht wil (nach dem er vermanet vnd vnterricht ist) der gleube gewislich keinen mit ernst vnd rechtem glauben. Vnd wer so küne ist / das er thar Gott leugnen oder lügen straffen in einem Wort / Vnd thut solchs mutwilliglich wider vnd vber das / so er einst oder zwier mal vermanet oder vnterweiset ist/ Der thar auch (thuts auch gewislich) Gott in allen seinen worten leugnen vnd lügenstraffen.

DArumb heissts/rund vnd rein/gantz vnd alles gegleubt/oder nichts gegleubt / Der heilige Geist lesst sich nicht trennen noch teilen/das er ein stück solt warhafftig/vnd das ander/ falsch / leren oder gleuben lassen. On wo schwachen sind / die bereit sind sich zu vnterrichten zu lassen / Vnd nicht halsstarriglich zu widersprechen. Sonst wo das solt gelten/das einem jdern on schaden sein müste/so er einen Artickel möcht leugnen/weil er die andern alle fur recht hielte (wiewol im grund solchs vnmüglich ist so würde kein Ketzer nimer mehr verdampt / würde auch kein Ketzer sein können auff Erden. Denn alle Ketzer sind dieser art / das sie erstlich allein an einem Artickel anfahen/darnach müssen sie alle hernach / vnd alle sampt verleugnet sein/ gleich wie der Ring / so er eine borsten oder ritz kriegt/

taug

taug er gantz vnd gar nicht mehr. Vnd wo die Glocke an einem ort berstet / klingt sie auch nichts mehr/ vnd ist gantz vntüchtig.

SOlchs las dich die Exempel leren. Arius nam diesen einigen Artickel fur/ Das Christus nicht Gott/ sondern eine Creatur were. Die andern Artickel alle/ vnd sonderlich/ das Gott der Vater ein einiger Gott were/ Schepffer Himels vnd der Erden/ das Christus fur vnser Sünde gestorben were/ das die Tauffe/ Sacrament / Schlüssel/ Aufferstehung der Todten vnd ewiges Leben were/ gleubte er wol andechtiger (wie seine wort lauten) denn die rechten Christen gleuben.

NOch stehet da die heilige Schrifft / vnd zeuget/ er habe keinen Artickel gegleubet. Denn so spricht S. Johannes/ 1. Johan. 2. Wer den Son verleugnet/ der hat auch den Vater nicht / Wer den Son bekennet / der hat auch den Vater etc. Hat nu Arius den Son vnd Vater nicht/ so hat er auch keinen Gott noch Schepffer Himels vnd der Erden / das ist / Es hilfft jn nicht/ das er mit seinem maul/ Gott den Vater / Schepffer Himels vnd der Erden nennet / vnd hoch preiset/ ob wol kein ander Gott ist Schepffer Himels vnd der Erden/ denn der/ so Arius nennet mit seinem lügenmaul / noch ist er jm / dem Ario/ nicht ein Gott/ darumb / das er seinen einigen Son Christum verleugnet vnd lestert / das er nicht Gott sey.

ALso ist jm die Tauffe kein Tauffe mehr / Vergebung der Sünden / keine vergebung der Sünden mehr/ Sacrament kein Sacrament mehr/ das ist/ Es nützet jm nicht mehr / ob er wol zuuor recht getaufft ist/ rechte vergebung / recht Sacrament empfangen hatte. Also hat er alle Artickel des glaubens verloren/ weil er den rechten Gott des glaubens Christum ver-

leugnet / vnd ist jm kein Artickel nichts nütze / vnd er kan auch keinen Artickel mit rechtem ernst gleuben / Sondern mus derselben alle sampt brauchen zu seinem verdamnis / Wie das ander Gebot sagt / Du solt den namen deines Gottes nicht misbrauchen. Da höre stu / das auch der rechte Heilige name Gottes nichts hilfft / sondern schadet denen / die nicht recht gleuben / sondern des misbrauchen. Daher auch die alten Veter disputirt haben / ob der Arianer Tauffe auch rechte Tauffe were. Also kömet jmer ein vnglück aus dem andern.

MAcedonius Bischoff zu Constantinopel der Ketzer / gleubte auch alle Artickel on den einigen / Das der heilige Geist rechter Gott were. Was halffs jn vnd die seinen? Es war jm doch so viel als gleubet er keinen. Vnd ob er sie mit dem maul gleich recht ausspreche vnd nennet / so hat er doch keinen Gott / weil er den heiligen Geist fur keinen Gott helt / Darumb hat er auch keinen Schepffer Himels vnd der Erden. Da ist seine Tauffe nichts mehr / keine vergebung der Sünden / kein Sacrament / kein ewiges Leben. Vnd ob er strenge lebt / vnd ein scheinbarlich Christlich leben füret / noch ist er kein rechter Christ / Sondern ein grosser Heuchler / Were jm viel besser / das er kein Christ were / noch den Christlichen namen so misbrauchet / vnd felschlich füret / das ist / so verdamlich füret vnd ehret.

ALso Nestorius / auch Bischoff zu Constantinopel / war mit den seinen ein strenger Man in allen andern Artickeln / Aber in dem einigen war er ein Ketzer / das Gottes Son Christus nicht were von Maria der Jungfrawen geboren / Vnd Maria were nicht / kündte auch nicht sein / eine Mutter Gottes. Damit

worden

worden jm die andern alle Artickeln auch zu nicht / on was er sie mit dem maul nennen vnd misbrauchen mocht. Daher auch aus diesen dreien Ketzern zuletzt viel mehr Ketzerey heraus brachen vnd an tag sich gaben (denn sie steckten zuuor drinnen verborgen) bis das der leidige Mahmeth heraus komen ist / Denn alle Historien zeugen / Mahmeth sey aus den Arianern / Macedoniern vnd Nestoriten komen / In welchen er auch zeitlich vnd von anfang gesteckt hat.

VNd woher ist der Bapst so vol Ketzerey worden / vnd hat jmer eine Ketzerey nach der andern in die Welt bracht / bis sie nu zu Rom / sonderlich des Bapsts Hofe / eitel Epicurer vnd spötter des Christlichen glaubens sind? Nemlich daher / das sie vom glauben Christi auff die werck gefallen sind / das ist / auff jre eigene gerechtigkeit. Was ist jm da nütze blieben von allen andern Artickeln? Was hilffts jn / das er mit dem maul hoch rhümet den rechten Gott den Vater / Son vnd heiligen Geist / vnd trefflichen schein furwendet eines Christlichen lebens? Gleichwol ist vnd bleibt er / der grösseste feind Christi vnd der rechte Antichrist / hat sich selbs zum heubt der Christenheit gemacht / Ja zum vnterloch vnd hinderloch des Teufels / dadurch so viel grewel der Messen / Müncherey / vnzucht in die Welt geschmissen ist / Bis so lange auch die Münche durch jre lausichte kappen / den sterbenden Christen gen Himel hulffen.

ALso wirds die Schwermer nicht helffen / das sie bey dem Sacrament sehr gros gewesch treiben / von dem Geistlichen essen vnd trincken des Leibs vnd Bluts Christi / vnd von der Liebe vnd einigkeit der Christen. Denn das sind eitel Feigenbletter / da sich Adam vnd Heua mit decken vnd schmücken wolten /

das Gott jre schande vnd Sünde nicht mercken solte. Viel weniger wird sie helffen / jr grosse erbeit mit leren vnd schreiben/mit ernstem züchtigen wandel / Das ist noch alles Heidnisch ding.

DAzu auch dis verloren ist / das sie Gott den Vater / Son vnd heiligen Geist / vnd Christum den Heiland/gleuben. Alles sage ich/ists verloren/mit allen Artickeln / wie recht vnd vnstrefflich sie dieselben mit dem falschen Lestermaul nennen oder geben / darumb das sie diesen einigen Artickel leugnen vnd lügenstraffen / da im Sacrament Christus spricht / Nemet (das Brot) vnd esset / das ist mein Leib / der fur euch gegeben wird etc.

DEnn was sie vom geistlichen essen vnd von der Liebe plaudern/ist alles dahin gericht / das sie solchen schaden vnd gifft zudecken vnd schmücken wollen / das man denselben nicht achten noch sehen / sondern sie als die sonderlichen vnd besten Christen achten solle. Das heisst auff deudsch / ein Teufels gespenst fur die augen stellen / Vnd den finstern Teufel (wie S. Paulus leret) mit dem hellen kleid der liechten Engel schmücken. Darumb ist gros rhümen vnd viel erbeit/weil sie in diesem einigen Artickel nicht wollen Christen sein/verloren.

DAuon redet der HERR Luc. 11. Sihe zu/ das das Liecht in dir nicht finsternis sey. So nu dein Cörper gantz liecht ist / vnd kein stück finsternis hat/so wird er gantz liecht sein. Da sihestu/das der HERR wil/Es solle alles liecht in vns sein / vnd kein stück der finsternis darunter sein. Wie auch Matth.6. So das liecht das in dir ist / finster ist / Wie gros wird das finsternis selbs sein. Vnd Paulus Gal.5. Ich bezeuge einem jeden Menschen/wer sich beschneiden lesst (welchs

ein

ein stücklin war) der ist von Christo vnd von der gnade gefallen/ vnd ist schüldig des gantzen Gesetzes zu halten. Daher komen ist der spruch Jacobi 2. Wer das gantze Gesetze helt/vnd sündigt in einem stück/ der ist in allen stücken schüldig/ Denn der da geboten hat/ Du solt nicht Ehebrechen/der hat auch geboten/ Du solt nicht tödten etc. Es ist ein Gott/der alles geboten hat/ Wer den in einem erzürnet/ mit dem zürnen widerumb alle Creaturn vnd alle gebot Gottes/ Auch seine eigene gute werck/ die er nach den andern geboten vermeinet gethan haben/ Denn sie sind nicht im rechten gehorsam Gottes/ noch im glauben Christi gethan etc.

Möchstu sagen/ Ah lieber Luther/ es ist zu hoffen oder je nicht zu besorgen/ das Gott so sehr hefftig vnd grawsam gestrenge sein solt/ das er die Menschen vmb eines Artickels willen verdammen wolle/ Wenn sie sonst alle ander Artickel trewlich halten vnd gleuben. Denn also trösten sich nicht allein die Ketzer/ sondern auch andere Sünder/ wie Syrach schreibt/ als werde Gott jr andere gute werck ansehen vnd gnedig sein/ Wie auch der König Saul seinen vngehorsam mit seiner andacht vnd Opffer schmücken wolte/ 1. Reg. 15. Gehen also dahin fein sicher vnd gewis/ als hette es kein not mit jnen/ Die viel grosse werck vnd erbeit/so sie sonst thun/werden ein einiges stücke vberwegen.

DAgegen ist zusagen/ Das Gott viel weniger hoffen noch sich versehen kan/ das seine arme/ elende/ blinde Creatur/ so toll vnd stoltz sein solt/ wider jren Schepffer vnd HERRN/ Das sie sein Göttlich wort leugnen/ lügenstraffen vnd lestern würde/ Sondern

dern also ist jm zu hoffen / das seine demütige / vnterthenige gehorsame Creatur / nicht ein einiges wort leugnen vnd lestern / sondern alle vnd ein jglichs in sonderheit hertzlich annemen / vnd mit allen freuden dancken werde / das sie werd ist ein einiges wort zu hören von jrem lieben Gotte / Ja so stehets Gott anzugedencken.

NB aber thun die Ketzer nicht anderst mit Gottes Wort / denn als were es Menschen wort / oder eins Narren wort / welches sie verachten / spotten vnd lestern möchten / Vnd alles besser machen kündten nach jrem eigen schönen dünckel / Wollen sich dazu nicht weisen lassen / da ists alles verloren. Vnd werden hie die grossen viel gute werck vnd erbeit / das einige böse stücke nicht vberwegen / Denn da ist weder viel noch wenig / weder klein noch grosse gute werck / sondern eitel nichtige / böse verdampte werck / Denn der vnglaube oder Gottesleſterunge macht auch die guten (wie sie es nennen) werck zu nicht vnd verdampt / Ja erger sind solche gute werck / weder sonst die schlechten Sünde sind / weil sie gehen vnd geschehen in Gottes namens vnd worts lesterung vnd halsstarriger verleugnung / Das gar viel besser vnd zu wündschen were / sie theten dafur Sünde vnd böse werck / so erkenneten sie doch vnd wüsten was sie theten.

NB gehets jnen nach dem Spruch Salomonis / Eccle. 5. Beware deinen fuss wenn du zum hause Gottes gehest / vnd kom erzu / das du hörest / das ist besser denn der Narren opffer / die nichts wissen wie böse jre werck sind. Opffer ist ja ein gut werck / Noch heisstsböse / wenns die Narren / die nicht hören wollen (das ist / die Gottlosen oder Ketzer) thun. Aber viel scherffer wird sie der mal eins richten vnd schneiten der spruch / Psal 50. Gott spricht zum gottlosen / warumb nimestu

mein

mein Wort in deinem mund? Das sey dauon gnug/ Wer nicht hören wil/ der fare hin.

ZUM ende mus ich auch das anhengen/ Ich höre sagen/das etliche daraus bewogen sind zu dencken/wir seien mit den Schwermern eins/ das wir in vnser Kirchen die Eleuation haben fallen vnd anstehen lassen / damit wir bekennen solten / das Christus Leib vnd Blut nicht im Sacrament sey/ noch mündlich empfangen werde. Aber so helt sich diese Sache. Es ist geschehen fur zwenzig oder zwey vnd zwenzig jaren / da ich anfieng die Messe zu verdamnen / vnd hart wider die Papisten schreib / das sie nicht ein Opffer noch vnser werck / sondern ein gabe vnd geschenck oder Testament Gottes were / welches wir Gotte nicht opffern kündten / sondern von Gott empfangen solten vnd musten / Gleich wie die Tauffe nicht ein Opffer / sondern eine gnedige Gottes gabe were etc. War ich zur selben zeit wol dazu geneigt / die Eleuation abzuthun/ vmb der Papisten willen / die es ein Opffer vnd werck/von vns Gotte geopffert / hielten/wie sie noch thun / vnd vber sechs hundert jar bis her gethan haben.

ABer weil zu der zeit vnser Lere new vnd vber die massen ergerlich war in der gantzen Welt / muste ich seuberlich faren / vnd vmb der Schwachen willen viel nach lassen / das ich hernach nicht mehr thet / lies also die Eleuation bleiben/ weil sie doch eine gute deutung haben kundte/wie ich im Büchlin de Captiuitate Babylonica schreib/ Nemlich/ Das es were ein alter brauch aus Mose genomen / vnd bey den ersten Christen fur vnd fur blieben. Denn was Mose vom Thnupha vnd Thruma, sonderlich Deuteronomio 16.

schreibt/kan nu ein jglicher Leye in der Deudschen Biblia lesen / das es nicht Opffer gewest sind/ Gott zu versünen vmb die Sünde/ wie die Papisten jre Messopffer hielten vnd verkaufften auffs schendlichst etc. Sondern eitel Danckopffer oder dancksagung fur die empfangen güter des Lands etc.

ACh were das eine feine deutung / das der Priester mit auffhebung des Sacraments nichts anders thete / Denn das er die wort verkleret (Das ist mein Leib) als wolt er mit der that sagen / Sehet/ lieben Christen/das ist der Leib / der fur euch gegeben ist/ das also das auffheben nicht ein zeichen des opffers/ (wie die Papisten narren) gegen Gott / sondern eine vermanung were gegen die Menschen / sie zum glauben zu reitzen/sonderlich weil ers so eben auff hübe bald nach den worten (Das ist mein Leib fur euch gegeben) Vnd doch nicht einen Buchstaben vom Opffer dabey meldet / Solchs findestu im Buch de captiuitate Babylonica.

IN dem ich so dencke vnd bleibe/poltert vnd rumpelt wider mich herein Hans vnuernunfft D. Carlstad mit seinen Himlischen Propheten/vnd lesst wider vns ein Büchlin ausgehen / darin schalt er vns Wittemberger/Christmörder/ Christercrutziger/newe Papisten etc.vnd machts sehr grob vnd vnesse. Hatte doch keine andere vrsachen/ Denn das wir das Sacrament auffhüben. Solch auffheben deutet er / geopffert/ Weiter deutet er geopffert / so viel als Christum gecreutziget/ ermordet/geschlachtet vnd viel erger gehandelt/weder die Jüden je gethan hatten.

NB wuste er sehr vnd aus dermassen wol/ das wir Wittemberger das Sacrament nicht ein Offer hielten / Sondern hatten nu fast bey drey jaren wider

die

die Papisten gestritten / das es nicht ein Opffer sein noch heissen kündte/Sondern eine gnedige Gabe vnd Testament Gottes (wie droben gesagt) Vnd wir jm nicht zu dancken hatten/der Lere/das das Sacrament kein Opffer were / Denn wirs so lange zuuor von jm nicht gelernt/ Sondern er vns zu dancken hatte / von welchen ers gelernt hatte / sonst were es vieleicht in seinen Kopff nimer mehr gefallen.

DA ich nu solchen tollen Geist toben sahe/ wider vns/on vrsache/das er vns wolt Sünde machen/ vnd so grewliche Sünde / da doch keine Sünde war/noch sein kundte / Fuhr ich zu / vnd behielt die Eleuation/ demselben Teufel eben zu wider vnd zu verdries/welche ich doch geneigt war/fallen zu lassen / wider die Papisten / Denn ichs nicht leiden wolte / auch noch nicht wolt / das der Teuffel mich etwas leren solte in vnser Kirchen zu ordenen/oder setzen. Sonderlich auch darumb nicht/das mir solte ein solch scheuslich Gewissen gemacht werden/ als hette ich Christum ermordet/ gecreutziget / geschendet etc. wo ich die Eleuation hielt vnd nicht abthet/wie der tolle Geist furgab / vnd vmb solches bösen Gewissens willen/müste vnd gezwungen würde/die Eleuation abzuthun Nein/nein/solches gewissens war ich vnschüldig/das wuste ich fur war/vnd kundte michs nicht annemen/ so wuste ers auch wol.

DEnn ehe ich solch Gewissen wolt annemen/ oder auff mich laden/das ich darumb müste die Eleuation fallen lassen/ das ich durch dieselbigen mich einen Christmörder/ Creutziger / Hencker/ achten solt/wolt ich noch heutiges tages die Eleuation nicht allein behalten / Sondern / wo es an einer nicht gnug were/ drey/sieben/ zehen Eleuation helffen anrichten. Darumb wolte ichs frey haben (wie es denn auch ein frey

ding ist vnd sein mus) darin kein Sünde geschehen kündte/man hielte oder liesse es fallen.

AVs dieser vrsachen ist die Eleuation bey vns blieben. Denn was frey ist / nemlich weder geboten noch verboten / darin man weder sündigen noch verdienen kan / das sol in vnser macht stehen/ als vnser vernunfft vnterworffen/das wis mügen/on alle sünd- vnd fahr des Gewissens brauchen oder nicht brauchen/halten vnd faren lassen nach vnserm gefallen oder notdurfft / Vnd wollen kurtzumb hierin freie Herrn vnd nicht Knechte sein / die es mügen damit machen/ wie / was / wo vnd wenn sie wollen / Vnd nicht gezwungen sein abzuthun / bey solcher schwerer/ grosser schrecklicher Sünde/wie Carlstads geist wolte / Auch nicht zu halten/bey verlust der Seelen seligkeit/wie des Bapsts Teufel wil/ Sondern sol heissen/ Wiltu es nicht auffheben/so lasse es ligen. Wiltu es nicht liegen lassen / so hebe es auff. Was fragt Gott darnach? Was fragt mein Gewissen auch darnach? Eben so wenig als der Altar darnach fragt / ob du es drauff heben oder legen wilt / gilt jm gleich viel.

DEmnach haben die Sacramentsfeinde nicht vrsache zu rhümen / als theten wirs jnen zu willen vnd dienst / das wir die Eleuation fallen lassen. Vnd sols niemand dafur halten/ das wir vns damit wollen zu jrem lesterlichen jrthum neigen / viel weniger begeben/ Sondern wollen sie bestendiglich vnd festiglich/ fur Gottes vnd vnser verdampte feinde halten / Vnd nicht sampt jnen Christus wort leugnen/schenden vnd verkeren / als müsten wir von jnen lernen Brot essen vnd Wein trincken / Welches wir wol / on Christus Abendmal thun können/Vnd die gantze Welt teglich on Gott allzu viel thut.

SOndern

SOndern das ist die einige vrsache / das wir das auff heben lassen anstehen. Weil fast das mehrer teil Kirchen lange zuuor haben das auff heben nachgelassen / So wolten wir vns denselbigen vergleichen / vnd nicht ein sonders vben in solchem stück / das an sich selbs frey vnd on fahr des Gewissens / stehen oder liegen kündte. Sonderlich / weil ich von anfang dazu geneigt / vnd gewislich zu der zeit gethan hette / wo nicht Carlstad solche grewliche sünde draus gemacht hette / wie gesagt ist. Denn wo es sonst on sünde vnd fahr / oder on ergernis geschehen kan / ists gar fein / das sich die Kirchen / auch in eusserlichen stücken / die doch frey sind / vergleichen / wie sie sich / im Geist / Glauben / Wort / Sacrament / etc. vergleichen / Denn solches stehet fein / vnd gefellet jederman wol.

AVch darumb / das solche vngleicheit / weil sie vnnötig ist / sehr ehnlich sihet einem Schisma / vneinigkeit oder trennung der hertzen. Denn von anfang der Kirchen / haben die Ceremonien viel vnlusts in den Kirchen angericht / Als / das Osterfest richtet ein solch wesen an / das wenig Kirchen mit einander drüber eines sinnes waren. Vnd der Bischoff zu Rom / Victor / thet in den Bann alle die Kirchen in Griechenlande vnd gegen Morgen / darumb das sie nicht mit der Römischen Kirchen / auff gleichen tag Ostern hielten. Aber er ward gestrafft vom Bischoff zu Lion Ireneo / das er muste abstehen / vnd jglicher Kirchen jre weise vnd tag lassen zum Osterfest / weil es on fahr vnd ergernisse nicht kundte vergliechen werden / Vnd kein fahr drauff stund / ob Rom auff einen andern tag Ostern hielt / vnd die Griechen auch auff einen andern.

SOlches dinges ist viel mehr / darin sich die Griechen mit den Römern nicht vergliechen / auch

noch nicht vergleichen. Vnd was thut das Bisthum Meyland noch heutiges tages/welchs doch vnter dem Bapst in Welschenlanden ligt/da nicht allein die Eleuation / oder ein stücke in der Messe den andern Kirchen/sondern die gantze Messe vngleich ist / sonderlich das es den kleinen Canonem nicht hat/vnd aller dinge ein eigen weise helt in der Messe. Also das ich Anno 1510. Da ich dadurch zog/an keinem ort kundte Messe halten. Vnd die Priester vns sagten / Nos sumus Ambrosiani,non poteritis hîc celebrare.

VNd was darffs viel wort? Es ist kein Kirche auff Erden / da so mancherley vngleicheit vnd weise/ in Gottesdienst vnd in den Kirchen ist / als eben in der Römischen Kirchen / das zeigt nicht allein die erfarung/Sondern auch die Bücher im geistlichen Recht/ welcher gar viel weniger weren/ wo mehr gleicheit in der Römischen Kirchen blieben were. Aber es hat dem Bapst genützet/das viel oder alles vngleich zugienge/ wenn sie allein darin gleich würden / das sie jn fur das Heubt der gantzen Christenheit hielten.

DAher der Spruch vnter jnen gieng/ Si fueris Romæ , Romano viuito more. Wenn du zu Rom bist/ so halt dich Römisch. Also mag ich hie auch sagen. Wenn du an einen ort komest/ da man die Eleuation noch helt / so soltu dich nicht ergern noch sie verdamnen/Sondern las dirs gefallen/ weil es on Sünde vnd fahr des Gewissens geschiet / Vieleicht können sie es noch nicht endern.

ABer dennoch ists ja feiner / vnd stehet besser/ das man sich des stücks in allen Kirchen vergleiche. Vnd weil die Eleuation vngeboten/ vnd vnnötig ist/ als an Gottes gebot / von Menschlicher andacht herkomen/So ists billicher/das man sich mit den Kirchen

vergleiche/

vergleiche / so kein Eleuation haben / denn widerumb mit denen so sie haben. Denn S. Paulus leret vns trewlich allenthalben / das wir vleissig sein sollen / gleich vnd eintrechtig zu leren vnd zu leben / vnd vns hüten fur vneinigkeit oder vngleicheit / wo wir können / Rom. 12. Habt einerley sinn vnternander / 1. Corint. 1. Ich erinnere euch lieben Brüder / durch den namen vnsers HERRN Jhesu Christi / das jr einerley rede füret / vnd lasst nicht spaltung vnter euch sein.

WO aber solchs nicht sein kan / so lasse das 14. Capitel Rom. gehen. Verwirret die Gewissen nicht / Einer gleubt / er möge allerley essen / Welcher aber schwach ist / der isset kraut. Einer helt einen tag fur den andern / Der ander aber helt alle tage gleich / Ein jglicher sey in seiner meinung gewis. Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sondern / Gerechtigkeit / Friede vnd Freude im heiligen Geist. Darumb lasst vns dem nach streben / das zum Friede dienet / vnd zur besserung vnternander dienen. Des helffe vns allen vnser lieber HERR Jhesus Christus mit Gott dem Vater vnd dem heiligen Geist / gelobet in Ewigkeit / AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-137189-p0040-4

AB 153 921

(x 2010053)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-137189-p0042-5

Kurtz Bekentnis

Doct. Mart. Luthers / vom heiligen Sacrament / im 1544. jar erstlich im Druck ausgangen.

Wider die alten vnd newen Sacramentsschwermere.

Wittemberg.
Gedruckt durch Hans Lufft.
1574

B.I.G. Farbkarte #13
Centimetres Inches
Red Magenta White 3/Color Black
Blue Cyan Green Yellow

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-137189-p0043-1